

SOZIALES

Medizinische Rehabilitation

Wichtige Änderungen für Pflegebedürftige

Mit der Reform der Pflegeversicherung ergeben sich seit dem 1. Juli dieses Jahres für pflegebedürftige Menschen im Bereich der Rehabilitation (Reha) einige Neuerungen.

Insbesondere für ältere und pflegebedürftige Menschen gibt es spezielle Rehaeinrichtungen. Die sogenannte geriatrische Reha berücksichtigt die spezifischen Erkrankungen älterer Menschen. Im Mittelpunkt stehen die Wiedergewinnung, Verbesserung oder der Erhalt einer möglichst weitgehenden Selbstständigkeit der Senioren. Ein weiteres Ziel ist es, die Pflegebedürftigkeit nach der Krankheit vermeiden zu können, sie zu verringern oder ihr vorzubeugen. Um eine medizinischen Reha-Maßnahme in Anspruch nehmen zu können, muss diese bei einem Arzt beantragt werden. Befindet der Arzt sie für notwendig, wird der Antrag an den entsprechenden Rehaträger (zum Beispiel die Krankenkasse oder die Rentenversicherung) weitergeleitet. Die Rehaträger prüfen, ob es Gründe gibt, die der Maßnahme entgegenstehen.

Bei einer Ablehnung durch den Träger wird der Arzt aufgefordert, die Rehabilitationsbedürftigkeit und -fähigkeit sowie die Chancen auf eine positive Reha-

kasse (MDK) die Notwendigkeit der RehaMaßnahme. Die Reha wird anschließend von der Krankenkasse genehmigt. Mit Inkrafttreten der Reform der Pflegeversicherung zum 1. Juli dieses Jahres ändert sich das bisherige Vorgehen insbesondere für Pflegebedürftige. Der MDK ist nun dazu angehalten, bei seiner Stellungnahme zur Pflegebedürftigkeit auch festzustellen, ob und welche Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation geeignet, notwendig und zumutbar sind. Die Pflegekassen werden durch diese Feststellung des MDK auf eine notwendige Leistung zur Rehabilitation aufmerksam, müssen dies dem Versicherten und seinem behandelnden Arzt und dem zuständigen Rehaträger mitzuteilen. Diese Mitteilung gilt dann als Antrag auf die jeweilig empfohlene RehaMaßnahme. Über die Entscheidung des Rehaträgers muss die Pflegekasse informiert werden. Wenn keine Maßnahmen erbracht wurden, muss sie gegebenenfalls vorläufig die Leistung selbst erbringen.

Pflege- und Wohnberatung

Ihre Ansprechpartner

Standort Westerstede
Mareike Milachowski
Kuhlenstr. 2, 26655 Westerstede
Tel.: 0 44 88 / 7 64 39 98

Standort Hannover (Stadtgebiet)
Marita Koch
Herschelstraße 31, 30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 70 148-43

Projektleitung
Sandra Köddewig
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 70 148-35

bilitationsprognose zu untersuchen. Wenn diese medizinischen Indikationen gegeben sind, stellt der Arzt ein Rezept für die RehaMaßnahme aus. Auf Grundlage der persönlichen Krankenakte überprüft der Medizinische Dienst der Kranken-

Aktueller Beratungsfall des Monats

Wenn die Zahnarztrechnung zu hoch ist

August 2008: Frau M. sucht mit ihrer Zahnarztrechnung die Beratungsstelle der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) auf. Vor der Behandlung hatte sie von ihrer Zahnärztin einen Heil- und Kostenplan für den anstehenden Zahnersatz erhalten. Die Leistungen darin waren nach der Gebührenordnung für Zahnärzte mit dem Steigerungsfaktor 2,3 berechnet. In der Rechnung, die sie nach der Behandlung erhielt, wurde jedoch mit dem Faktor 3,5 bis 5,0 abgerechnet. Frau M. fragt sich, ob sie die nun teurere Rechnung vollständig bezahlen muss und bittet die UPD um Rat. Der in dem Heil- und Kostenplan veranschlagte Betrag ist grundsätzlich verbindlich. Die Zahnärztin ist bei Aufstellung dieses Plans in der Lage, die von ihr zu erbringenden Leistungen zu überblicken und verpflichtet, die anfallenden Kosten genau anzugeben. So kann die Patientin sich entscheiden, ob

sie die Behandlung von dieser Zahnärztin durchführen lassen möchte. Eine Erhöhung des im detaillierten Heil- und Kostenplan veranschlagten zahnärztlichen

kationen, zu einer Erhöhung geführt haben. Gründe wie „enge Zahnstellung“ oder „eingeschränkte Mundöffnung“ rechtfertigen eine Gebührenerhöhung in der Regel nicht, da nicht ersichtlich ist, dass diese Besonderheiten nicht schon vor Beginn der Behandlung erkennbar waren. Bei Abweichungen der Zahnarztrechnung vom Plan ist zu beachten, dass bei den Angaben zu den Material- und Laborkosten – im Gegensatz zum zahnärztlichen Honorar – von einer unverbindlichen Schätzung ausgegangen wird. Tatsächliche Mehraufwendungen für Material- und Laborkosten gehen daher grundsätzlich nicht zu Lasten des Zahnarztes. Frau M. wird nun die Rechnung in der Höhe begleichen, die sich unter Berücksichtigung des 2,3fachen Gebührensatzes ergibt und das Gespräch mit der Zahnärztin suchen, um die Gründe näher zu erläutern.

Ihre Ansprechpartner

Unabhängige Patientenberatung Deutschland | UPD

Unabhängige Patientenberatung Beratungsstelle Hannover
- Elke Gravert
- Guido Klumpe
- Heike Kretschmann
Herschelstr. 31
30159 Hannover
Tel. 0511/ 7 01 48 - 29/ -73/ -81
www.unabhaengige-patientenberatung.de

chen Honorars ist nur gerechtfertigt, wenn nicht vorhersehbare Umstände, wie etwa Kompl-

Schwerbehinderte Seminar

Vom 27. bis 29. Oktober veranstaltet der SoVD Niedersachsen wieder das Seminar „Betriebliches Eingliederungsmanagement“ im Vital Hotel Schützenhaus in Bad Sachsa.

In dem Seminar werden den Teilnehmenden umfangreiche Kenntnisse für eine sach- und fachgerechte Arbeit der Schwerbehinderten- und Personalvertretung vermittelt. Die Veranstaltung richtet sich an Schwerbehindertenvertretungen, Betriebs- und Personalräte sowie Arbeitgeberbeauftragte. Die Seminargebühr beträgt 350 Euro inklusive Vollpension und Unterbringung. Interessierte können sich noch bis zum 10. Oktober anmelden: SoVD Niedersachsen, Abteilung Sozialpolitik, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, Tel.: 0511/7014837, E-Mail: sozialpolitik@sovd-nds.de

Unterschriften für die SoVD-Ortsverbände sammeln

SoVD-Ortsverbände sammeln



Bei der Unterschriftenaktion auf dem Marktplatz konnte der Ortsverband Rinteln den ehemaligen niedersächsischen Innenminister Heiner Bartling für eine Unterschrift gegen den Sozialabbau gewinnen. Bartling ist seit fast 20 Jahren Mitglied im SoVD.



Bei einer Aktion auf dem Rathausplatz verlieh der Ortsverband Munster der SoVD-Forderung zur Bekämpfung der Altersarmut mit einer „obdachlosen“ Puppe auf einer Parkbank Ausdruck und konnte so die Aufmerksamkeit auf die Kampagne lenken.



Der Ortsverband Immensen präsentierte bei der Veranstaltung „Samstags in Lehrte“ die Aktivitäten des SoVD und sammelte 400 Unterschriften gegen den Sozialabbau.



Das dreitägige Stadtfest nutzte der Ortsverband Uelzen, um die Initiative des SoVD vorzustellen. Außerdem unterstützten über 500 Besucher die Sozialstaatskampagne mit ihrer Unterschrift. Während der Veranstaltung konnten auch einige neue Mitglieder gewonnen werden.

Sozialinformationszentrum Hannover Veranstaltungstermine

Das Sozialinformationszentrum (SIZ) Hannover bietet wieder zahlreiche kostenlose Informationsveranstaltungen an, die allen Interessierten offenstehen.

„Körperwissen- Baustein 1“ Freitag, 14. Nov. 2008
Das Immunsystem - Rheumatische Erkrankungen

„Körperwissen- Baustein 2“ Freitag, 21. Nov. 2008
Das Herz-Kreislaufsystem

„Körperwissen- Baustein 3“ Freitag, 28. Nov. 2008
Das Hormonsystem - Das Verdauungssystem

„Körperwissen- Baustein 4“ Freitag, 5. Dez. 2008
Vorbeugung durch Ernährung und Bewegung

Die Veranstaltungen werden im Sozialinformationszentrum (SIZ) von der Unabhängigen Patientenberatung Hannover in Kooperation mit dem SoVD Niedersachsen durchgeführt. Beginn ist jeweils von 9:30 bis 12:30 Uhr in der Herschelstraße 31, 30159 Hannover. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich unter u.g. Telefonnummer an.

Heike Kretschmann oder Elke Gravert
Tel. 0511/70148-81 Tel. 0511/70148-73
E-Mail: hannover@unabhaengige-patientenberatung.de

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Linse
Tel.: (0511) 70 148 38

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel